

Landkreis Dahme-Spreewald
LAP-Koordinierungsstelle
Reutergasse 12
15907 Lübben

Antrag

auf Gewährung einer Zuwendung
im Rahmen der Umsetzung des Lokalen
Aktionsplans im Programmbereich
"Partnerschaft für Demokratie"

- für die externe Koordinierungs- und Fachstelle
- aus dem Aktions-/ Initiativfonds
- aus dem Jugendfonds
- für die Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Name:	Reinhard Schulz
Tätigkeitsfeld:	Dipl.-Ing. Architekt
Rechtsform:	Privatperson
Straße, Hausnr.:	Landstraße 15, OT Bückchen
PLZ/ Ort:	15913 Märkische Heide
WWW:	Gross-Leuthen-entwickeln.de

Kontaktdaten Ansprechpartner_in

Name, Vorname:	Reinhard Schulz
Telefon:	035476 65 650
Email:	info@r-d-schulz.de

Unterschriftsberechtigte Person

Name, Vorname:	Reinhard Schulz
Funktion:	Sprecher der Bürgerinitiative "Groß Leuthen entwickeln"

Bankverbindung (für die Überweisung der Fördermittel im Falle der Förderung)

Kontoinhaber_in:	Reinhard Schulz				
IBAN:	DE	081005	0000	1062	6034 82
BIC:	BELADEBEXX	Bank:	Berliner Sparkasse		

2. Projektbeschreibung

Projektname:

WIR entwickeln Groß Leuthen

Projektzeitraum

von:

1.02.2018

bis:

31.12.2018

Förderschwerpunkte

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

Förderung und Stärkung des programmrelevanten Engagements

Förderung der Ausgestaltung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens

Förderung der Bearbeitung programmrelevanter lokaler Problemlagen

Projekttyp

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - maximal 3 Nennungen:

Aktionstag

Projekt zum Aufbau von Netzwerken

Projekt der außerschulischen Jugendbildung

Beratungsangebot

Diskussions- und Informationsveranstaltung

Projekt zur Entwicklung von pädagogischen Materialien

Fachtagung und Kongress

Forschungsprojekt

Kulturprojekte (Theater, Musical etc.)

Medienobjekt/ Ausstellung

Schulprojekt

Projekt zur Wissensvermittlung (Vortrag, Seminar etc.)

Qualifizierung und Weiterbildung

andere (genau benennen):

Ortsentwicklung auf Initiative und unter Beteiligung der Bürger

Zielgruppen

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- Kinder
- Jugendliche bis 27 Jahre
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, andere pädagogische Fachkräfte
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

andere (genau benennen):

Einwohner des Ortes und seines Umfeldes

Alter der Zielgruppen

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- | | | |
|---------------------------------------------|---------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 3 - 6 | <input type="checkbox"/> 7 - 12 | <input type="checkbox"/> 13 - 18 |
| <input checked="" type="checkbox"/> 19 - 27 | <input checked="" type="checkbox"/> 28 - 55 | <input checked="" type="checkbox"/> ab 56 |

Projektziele

Was möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen? Was ist nach dem Projekt anders als vorher?

Groß Leuthen hat seine Infrastruktur eingebüßt. Siehe dazu auch den Vorstellungsflyer der Initiative "Groß Leuthen entwickeln". Ziel ist es dem Ort wieder eine Bedeutung zurückzugeben, Infrastruktur anzusiedeln, kurz den Ort zu entwickeln.

Die Faktoren, Bauland, Einwohnerzahl, Tourismus, Kultur, Erholungswert der Landschaft, Dienstleistung, Handel, betreutes Wohnen usw. stehen alle in Wechselwirkung. Eins geht nicht ohne das andere. Vielen Bewohnern aber auch Gemeindevertretern ist der Zusammenhang noch nicht bewusst. Sie denken linear und wundern sich, dass sich z.B. kein Einkaufsmarkt ansiedeln will.

Mit dem Projekt werden die Zusammenhänge für erfolgreiche Ortsentwicklung vermittelt und Wünsche der Bürger ermittelt. Am Ende steht ein Ortsentwicklungskonzept mit konkreten von den Bürgern zusammengetragenen Zielen, dass den Gemeindevertretern und der Verwaltung als Handlungsempfehlung dient.

Auf dieser Grundlage können Entscheidungen für weitere Bauleitplanung und Projektentwicklung im Rahmen des BauGB getroffen werden.

Das Projekt entwickelt sich unter Beteiligung von Bürgern, der Verwaltung und den Gemeindevertretern dynamisch. Insofern können mit der Antragstellung nicht alle Maßnahmen vorhergesehen werden. Es können Maßnahmen entfallen und neue an ihre Stelle treten.

Maßnahmeplan

Wie wollen Sie die gesteckten Ziele erreichen? Welche Aktionen werden Sie durchführen?

1. Veröffentlichung des Umfrageergebnisses zur Ortsentwicklung inkl. Einladung zu einer Einwohnerversammlung.
2. Vorbereiten und Durchführen einer Einwohnerversammlung zum Thema Ortsentwicklung. Einbinden der Verwaltung und der Gemeindevertreter. Externe Beratung und Moderation durch das Institut für Gemeinwesenberatung.
3. Anfertigen von Schautafeln zur Ortsentwicklung u.a. mit Ideen für Projekte und aufzeigen von Lösungsbeispielen aus anderen Orten mit ähnlichen Problemen.
4. Ausdruck eines Ortsentwicklungsplans als Zeichnung auf Basis von Flurkarten mit Eintrag von möglichen Projektstandorten, Ausweisung geeigneter Baulandflächen für Familien und Bauen in zweiter Reihe, neue Wohnprojekte & Seniorenwohnen.
5. Erörterung der möglichen Ortsentwicklung mit div. Bürgern u.a. in allen Vereinen von GL.
6. Vorbereitung eines Ortsentwicklungskonzepts aus Planzeichnung und Textteil als Empfehlung für die GVV und die Verwaltung.
8. Aus dem Konzept sollen Projektangebote für Investoren und sich ansiedelnde Bürger abgeleitet werden. Diese können dann erkennen, wie sich der Ort entwickeln soll, Vertrauen schöpfen und sich ggf. für ein Engagement in den Ort entscheiden. Die Projektangebote müssen anschließend professionell vermarktet werden.

Erfolgsindikatoren

Was muss mindestens passiert sein, damit Sie sagen können: " Das Projekt war ein Erfolg."?
Beschreiben Sie diesen Zustand so konkret wie möglich.

Die Bürger denken erstmals über ihre Ortsentwicklung nach. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Faktoren die für eine Ortsentwicklung relevant sind (Einwohnerzahl, Infrastruktur, Umweltqualität, Tourismus, Verkehrserschließung, Bauland, Planungsrecht)
Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes.
Die Bürger stimmen dem Konzept zu.
Das Konzept wird von der GVV und der Verwaltung als Handlungsleitfaden bestätigt.

Kooperationspartner_innen

Mit welchen Kooperationspartner_innen möchten Sie zusammen arbeiten?

BI Groß Leuthen entwickeln, siehe www.Gross-Leuthen-entwicklen.de
BI Klein Leuten bewahren, siehe <http://www.kleinleuthen.de/>
Ortsbürgermeisterin Christine Exler und der Ortsbeirat,
Dorf-Club Groß Leuthen, Fußballverein, Männergesangsverein, Anglerverein,
Sportschützenverein, Freiwillige Feuerwehr, Eurocamp Spreewaldtor,
Haus der Generationen in Groß Leuthen mit Birgit Raddatz,
Gemeindevertretung Märkische Heide
Mobiles Beratungsteam, Andrea Nienhuisen

Zielsetzungen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Teilhabe aller, Inklusion

Wie stellen Sie in Ihrem Projekt sicher, dass jeder Mensch unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, kulturellen, ethnischer und sozialer Herkunft sowie Fähigkeiten an Ihrem Projekt teilhaben kann?

(So nicht durch die Zielgruppe eingegrenzt...)

Das Projekt schließt alle Einwohner ein.

* Zur Teilnehmerzahl: Das Vorhaben wird von einigen Aktiven der Bürgerinitiativen voran gebracht. An den Ausschusstreffen und Veranstaltungen nehmen die oben genannten Vereinsvertreter und ggf. alle Bürger teil, die sich dafür interessieren. Am Entwicklungsprozess werden alle Bürger beteiligt, soweit sie sich einbringen wollen.

Belegexemplare der Schautafeln werden der Koordinierungsstelle als PDF-Datei übermittelt.

Teilnehmendenzahl

Anzahl der Personen, die am Projekt teilnehmen sollen

ca. 100

Veröffentlichungen

Sind im Rahmen des Projektes Veröffentlichungen geplant?

- Ja. Die Koordinierungsstelle erhält von jeder Veröffentlichung 3 Belegexemplare.
- Nein.

Kosten und Finanzierungsplan

Ausgaben:

Nr.	Art der Ausgabe	Kosten in €	Anmerkung (z.B. welcher Tarif bei Personalkosten)
-----	-----------------	-------------	---------------------------------------------------

Personalkosten (keine Honorarkosten!)

1.			
2.			
3.			

Summe Personalkosten: 0,00

Sachkosten (auch Honorare)

4.	Druckkosten	250,00	Flyer mit Umfrageauswertung und Einladung zur Versammlung
5.	Verteilung der Umfrage	50,00	Honorar für die Verteilung der Flyer an die Einwohner
6.	3 Stk Infotafel A1, farbig, Druck auf Kunststoff	160,00	Pläne zur Ortsentwicklung*
7.	6 Stk Infotafel A2, farbig, Druck auf Kunststoff	180,00	Info zu Entscheidungs-Kriterien & -Abläufen der Ortsentwicklung*
8.	Info- & Diskussionsveranstaltung	300,00	Saalmiete und Getränke für ca. 100 Personen
9.	Mikro- & Verstärkeranlage	150,00	Eventualposition (wird ggf. nicht benötigt)
10.	Online-Marketing	300,00	Info-Kampagne über soziale Medien
11.	Broschüren 50 Stk. 35 S. A4 + 3 x A3	450,00	Handout des Ortsentwicklungskonzeptes für Entscheidungsträger
12.			
13.			
14.			* Die auf Kunststoffplatten aufgezogenen Drucke werden auf der
15.			Bürgerversammlung und in der Gemeindevertretung aufgestellt.
16.			Darin wird der Entwicklungsprozess erklärt, Beispiele anderer
17.			Dörfer gezeigt, und auf Übersichtsplänen Chancen zu eigenen
18.			Entwicklung dargestellt.
19.			
20.			

Summe Sachkosten: 1.840,00

Abschreibungen

21.			
22.			
23.			
24.			

Summe Abschreibungen: 0,00

Summe Ausgaben: 1.840,00

Einnahmen:

Nr.	Art der Einnahmen	Einn. in €	Anmerkungen (z.B. welche Stiftung / Förderprogramm)
-----	-------------------	------------	-----------------------------------------------------

1.	Eigenmittel		Die BI erhebt keine Mitgliedsbeiträge
2.	Spenden/Sponsoren		Aktive Mitglieder aus der BI spenden je nach Bedarf
3.	Stiftungsgelder		
4.	öffentliche Förderung		
4a	Kommune		
4b	Land		
4c	Bund		
4d	Europäische Union		
4e	sonstige		
5.	Partnersch. f. Demokratie	1.840,00	

Summe Einnahmen: 1.840,00

Die Daten werden automatisch von der Seite 6 übertragen.

Finanzplanposition	in €
--------------------	------

1. Ausgaben		
1.1	Personalausgaben (SV-pflichtig)	0,00
1.2	Sachausgaben	1.840,00
1.3	Abschreibungen	0,00
Summe Ausgaben:		1.840,00

2. Einnahmen		
2.1	Eigenmittel	0,00
2.2	öffentl. Zuschüsse EU/ESF	0,00
2.3	öffentl. Zuschüsse Bundesland	0,00
2.4	öffentl. Zuschüsse kommunal	0,00
2.5	öffentl. Zuschüsse andere Bundesmittel	0,00
2.6	andere Drittmittel	0,00
2.7	sonst. Einnahmen/ Erlöse	0,00
2.8	Bundesmittel "Demokratie leben"	1.840,00
Summe Einnahmen:		1.840,00

3. Gesamtfinanzierung		
3.1	Einnahmen	1.840,00
3.2	Ausgaben	1.840,00

4. Anlagen

Dem Antrag sind folgende Anlagen beizufügen (Checkliste):

- Kopie der Satzung des Vereins
- Kopie des Auszuges aus dem Vereinsregister
- Kopie der Gemeinnützigkeitsbescheinigung
- Kosten- und Finanzierungsplan mit allen Einzelausgaben

Sonstiges:

Die tatsächlichen Kosten werden nachgewiesen und abgerechnet.

Bitte beachten Sie, dass erkennbar ist, wer vertretungsberechtigt und damit befähigt ist, rechtsverbindliche Unterschriften im Namen des Antragstellenden zu leisten.

5. Erklärungen

Der/Die Antragsteller_in erklärt, dass

1. mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird (als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- und Leistungsvertrages zu werten).

2. diese_r zum Vorsteuerabzug:

- berechtigt ist und dies bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preise ohne Umsatzsteuer).
- nicht berechtigt ist (Preise einschließlich Umsatzsteuer).

3. Änderungen in der Satzung und im Vereinsregisterauszug sofort angezeigt werden.

4. ihm die Strafbarkeit eines Subventionsbetruges nach § 264 Strafgesetzbuch und die Tatsachen nach den Nummern 3.6.2 bis 3.6.4 der Verwaltungsvorschriften zu § 44 der Landeshaushaltsordnung als subventionserheblich bekannt sind.

5. die in diesem Antrag (einschließlich der Antragsunterlagen und der Anlagen gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Ort, Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Reinhard Schulz

Name in Druckbuchstaben